

Die Hirschauer verstecken die Kirchenglocke in einem See

Auf eine Zeit hörten die Hirschauer, dass im Lande Krieg sei, da steckten sie die Köpfe zusammen und sannten hin und her, denn sie fürchteten, dass das Kriegsvolk, wenn es durch ihren Ort käme, ihre große Kirchenglocke mitnehmen und daraus eine Kanone machen könnte. Hielten es daher für ratsam, die Glocke vom Kirchturm herab zu nehmen und in den See zu versenken. Wenn die Feinde abgezogen wären, könnten sie die Glocke wiederum an Ort
5 und Stelle schaffen. Also fuhren sie auf einem Schiffelein mit der Kirchenglocke in den See, der nicht weit von Hirschau lag, hinaus und versenkten die Glocke daselbst. Als einer die Frage tat, ob sie die Glocke im See wiederum finden würden, da sagte der Bürgermeister zu ihm: »Darüber lass dir kein graues Härlein nicht wachsen, das ist meine Sache, der Bürgermeister von Hirschau bin ich.« Schnitt auf der Stelle eine Kerbe in das Schiffelein, meinte, auf diese
10 Weise würde er den Fleck, wo die Glocke liege, leicht finden. Den Kerbschnitt am Schiffelein haben die Hirschauer später wohl gefunden, ihre Kirchenglocke aber haben sie wohl kaum wiederum läuten gehört.

(182 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/hirschha/chap001.html>